

Evangelia Ntouni

8. April – 6. Mai 2022

Ohne Titel

Präsenz verlangt nicht zwingend nach Anwesenheit. Präsenz entsteht auch – und viel eindrücklicher – durch Absenz. Evangelia Ntouni entwickelt den Projektraum zu einer Bühne. Im Mittelpunkt: ein Tisch und zwei Stühle. Muttererde bedeckt den Tisch, der damit seines eigentlichen Zwecks beraubt ist. Er ließe sich nur benutzen, wische der Mensch die Erde beiseite. Die Erde ist auch um das Ensemble auf dem Boden aufgeschüttet, als ob es daraus erwüchse, das Ensemble schützen

soll – oder es abschotten? Die Arbeit evoziert gleichzeitig Distanz und Bezug; der intensive Geruch der Erde erfüllt den Raum. An den Wänden hängen Collagen: gefundene Fotografien, mehrfach bearbeitet und verfremdet. Darauf: Hände ohne dazugehörigen Körper, Gesten ohne dazugehörige Geschichte. Wie Geister umgeben sie Tisch, Stühle und Erde. Es entwickelt sich ein Gespräch zwischen den Arbeiten, ein Gespräch über das Abwesende – und dessen Macht.

Die Publikation erscheint
anlässlich der Ausstellung
von **Evangelia Ntouni** –
vom 8. April bis 6. Mai 2022
im Projektraum *kunst [] klima* Stuttgart.

Künstlerische Leitung / Kuration
Barbara Karsch-Chaïeb

Co-Kuration / Projektassistenz
Stephanie Bothe

Text
Ben Schieler

Grafische Gestaltung
Florentine Bofinger

Fotografie
Ulrike Reichart

Schrift Brevier by Riccardo Olocco, CAST
Papier 100 % Recyclingpapier, ausgezeichnet
mit dem Umweltsiegel Blauer Engel
Druck myflyer GmbH Coburg
Auflage 54

Herausgeber
Projektraum *kunst [] klima* Stuttgart
Barbara Karsch-Chaïeb & Caro Krebietke
Breitscheidstr. 104A, 70176 Stuttgart
kunst-klima.space

© 2024 Projektraum *kunst [] klima* Stuttgart

Mit freundlicher Unterstützung von:

STUTTGART





Erinnerungen sind ein zentrales Thema in Evangelia Ntounis künstlerischem Schaffen, vorrangig, aber nicht ausschließlich eigene Erinnerungen. Sie misst dem Alten, dem Bestehenden, den Objekten mit in sich tragender Geschichte einen großen Wert bei. Evangelia Ntouni, geboren 1991 in Athen, studierte zunächst Denkmalpflege in Patras. 2015 kam sie nach Deutschland und verbrachte ein Jahr in Aachen, bevor sie nach Stuttgart kam,

wo sie an der Staatliche Akademie der Bildenden Künste bei den Professorinnen Susanne Windelen und Sofia Hultén studierte.

Evangelia Ntouni arbeitet installativ – hauptsächlich mit Gips, Keramik und Collagen. So entstehen Arbeiten als Verkörperungen, Arbeiten, die nach Berührung verlangen, die stets in Bezug zu menschlichen Handlungen stehen: dem Handanlegen ans Damals und ans Jetzt.

